

Konnarock, am 30.3.54/

Lieber Jochen,

seit ungefaehr einer Stunde sind wir wieder von Chilhowie zurueck wo wir Margrit in den Zug gesetzt haben. Inzwischen habe ich Mutti beim Ausmessen der Treppe und des oberen Korridors zwecks Erwaegung der Anschaffung von Laeufern geholfen.

Wie ich Dir in meiner Karte, die Margrit hoffentlich in Washington in den Kasten steckt, schrieb, wollte ich Dir noch kurz schreiben, nachdem wir zurueck waren. In der eben erwaehten Karte hatte ich Dich gebeten, uns folgende Sachen zu besorgen:

- 1 Nadel fuer unseren Plattenspieler; (Saphir oder Diamant)
was Du fuer richtiger haeltst;
- 1 Buch ueber Haematology;
- 1 " " Kinderheilkunde;
- 1 " " Dermatology.

Letzteres hatte ich zu erwaehten vergessen.

Anliegend sende ich Dir ein Antragsformular fuer die Erneuerung Deines Fuehrerscheins; der Antrag muss 30 bis 60 Tage vor Ablauf der Gueltigkeit des gegenwaertigen Fuehrerscheines gestellt werden. In diesen Tagen -ich hoffe, es wird morgen geschehen- will ich auch die Nummernschilder (License plates) fuer Euren Wagen abschicken, die ich am Sonnabend in Marion besorgt habe, zusammen mit der dazu gehoerigen Karte. Die Schilder muessen bis zum 15.4. angemacht werden. Aber all dieses weisst Du ja selbst, und ich schreibe es nur, damit Du es im Drange von Arbeit und Examina nicht vergisst.

Auf die in Deinen Briefen angeschnittenen Einzelheiten betreffs Deiner zukuenftigen Taetigkeit in Konnarock einzugehen, ist fruchtlos; es wuerde nur zu Missverstaendnissen und zu langen brieflichen Auseinandersetzungen fuehren. Eine Klaerung Eurer Einstellung und Haltung unserer zukuenftigen, gemeinsamen Arbeit wird aber notwendig werden, um planen und vorbereiten zu koennen: und planloses Arbeiten liegt mir nicht, wie Du weisst, selbst wenn mir bestaendig bewusst ist, dass Aenderungen erforderlich sein moegen, wenn die tatsaechlichen Gegebenheiten solche erfordern sollten. Wir werden im Juni bei Eurem Hiersein genuegend Zeit haben, zu viert die sich ergebenden Probleme zu besprechen.

Margrit scheint es gut zu gehen; sie war zufrieden und umgaenglich in den paar Tagen ihres Hierseins. Nach Mutti's Eindruck sah sie auch besser aus, was ich nicht unbedingt zu bestaetigen vermochte. Ihre Angelegenheiten sind mir dunkel, wie immer: ihre Berichte sind unklar, und ein Versuch, durch die nebelhafte Verschwommenheit hindurchzusehen, muss scheitern nicht aus Mangel an gutem Willen auf ihrer Seite, sondern weil bei ihr selbst keinerlei Klarheit besteht. Dr. Kaese hat eine Anstellung an einem kleinen College in New Mexico gefunden: anfangs als "Public Relations" Mann mit der Aussicht auf eine Lehrstelle in "Humanities" spaeter.

Es ist Mitternacht, und ich will noch ein Weniges arbeiten; in letzter Zeit bin ich selten vor 2 Uhr zu Bett gegangen, fuehle mich aber bei 4 bis 5 Stunden Nachtruhe sonst ganz wohl, solange ich mich nur um meine Arbeit kummere; und das tue ich in der Tat!

Gute Nacht! Gruesse Margaret! Dir selbst herzlichen Gruss und